

Die USA haben beschlossen, rund zwanzig russischen Seelenten Asyl zu gewähren, die auf dem im letzten Juni von Nationalchina beschlagnahmten Sowjettanker „Tuapse“ Dienst taten.

WORTE DER BESINNUNG

Alles wäre verloren in einem Staat, wenn die Geburt über das Verdienst siegte.

Friedrich der Große

Frühlingsgedanken

Hatten wir Ihnen nicht den richtigen Tip zum Winterschlussverkauf gegeben, als wir rieten, sich ordentlich mit Wintersachen einzudecken? Allein, weil die Sauerländer vom Winter einige Monate länger etwas haben als die übrigen Mitteleuropäer? Selbst wer sich daraufhin doppelt versorgt und statt einer gleich zwei dicke Unnerbüxen gekauft hat, kann sie jetzt getrost anziehen, ohne vom Knaben Lenz dabei wegen Textilausrüstung ausgelacht zu werden. Wegen Lawinen- und Eiszapfengefahr könnten sogar drei Hüte auf dem Kopf und statt der Halbschuhe ein Paar Langschäfer nicht schaden.

Somit sind wir aber bestens gerüstet für den heutigen berühmten 21. März, der uns wieder mal pünktlich den Frühlingsbeginn anzeigt. Aus den Schaufenstern leuchtete und duftete er uns schon seit Wochen entgegen. Gestern hatte sich sogar die Sonne blankgeputzt, was man wohl auf die Sendung Frühlingslieder (u. a. „Verführter Frühling“) des NWDR am Samstagabend zurückführen kann und uns wünschen ließ, daß die kHz-Wellen des Senders den Weg durch das Schneegestöber auch zu uns finden möchten.

Verlängern wir unsere Freude an den glitzernden Wunderkristallen des Schnees noch ein bißchen, tragen wir die Frühlingsgarnituren vor Spiegel und Ofen dabei spazieren. Wenn wir die Sachen dann in einigen Wochen draußen zeigen können, wird die Lenzesfreude doppelt groß sein — weil sie dann vielleicht schon ganz bezahlt und noch so frisch und sauber sind wie gestern der Schnee da draußen vor den Toren.

Xaver

Halver

Konfirmation im Ostbezirk

Eine große mitfeiernde Gemeinde grüßte gestern die unter Glockengeläut und Posaunenschall und unter Leitung von Pastor Stommel die Kirche betretenden Konfirmanden aus dem Ostbezirk der evangelischen Gemeinde Halver. Die Predigt war gegründet auf des Apostels Paulus Wort an die Thessalonicher: „Der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.“ In seinen einleitenden Worten erinnerte Pastor Stommel daran, daß er vor 25 Jahren die erste Konfirmation in unserer Gemeinde gehalten habe. Den Konfirmanden legte er nahe, die Treue, die ihnen der Herr zugesagt, durch einen christlichen Lebenswandel zu vergelten. Es sei ein Tag der Freude, aber auch für viele Konfirmanden ein Tag der Trauer, da Vater oder Mutter, oder beide, nicht mehr an ihrer Seite weilen könnten. Aber Gott sei für alle da, und seiner Treue befehle er sie auch für den weiteren Lebensweg. Dem schloß sich die Einsegnung der Konfirmanden an. Kirchlicher Posaunenchor und Kirchenchor umrahmten die gottesdienstliche Feierstunde mit ihren Vorträgen.

Es sind insgesamt 123

Gestern Nachmittag erfolgte die von Pastor Dr. Große-Dresselhaus gehaltene Prüfung der Konfirmanden aus dem Westbezirk. Es sind 25 Knaben und 29 Mädchen. Insgesamt werden in diesem Jahre in der evangelischen Kirchengemeinde Halver (Ost- und Westbezirk) 123 (169, 183, 131) Konfirmanden gezählt. (Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die Jahre 1952, 1953 und 1954. Bei der an zweiter Stelle eingeklammerten Zahl waren noch 39 Konfirmanden aus dem Bezirk Oberbrügge-Ehringhausen.)

Da lachte das Herz der Wintersportler

Das vergangene Wochenende stand wieder ganz im Zeichen des Wintersportes. Neuer Schneefall hatte sich auf Halver und seine Umgebung gelegt. Da war es kein Wunder, daß diese Situation ganz nach dem Herzen aller Wintersportfreunde war. Wer es vermochte, erging sich in der winterlichen Natur, erfreute sich an dem Weiß der Landschaft und des schweigenden Waldes und genoß die reine Winterluft in vollen Zügen. Ski und Rodel waren, wie es so schön in den Wintersportmeldungen heißt, sehr gut und das freute denn auch sehr viele!

Bessere Zugverbindung vom Sauerland nach Holland und England

Mit Beginn des Sommerfahrplans am 22. Mai erhält das Sauerland eine wesentlich verbesserte Durchgangsverbindung nach Holland und England. Die D-Züge D 84/397 — D 398/83 (Kassel — Essen — Hagen) erhalten durchgehende Kurswagen 2./3. Klasse nach Hoek van Holland mit unmittelbarem Schiffsanschluß an das Nachtboot nach und von England. Diese günstige Verbindung wird ermöglicht durch Verlängerung der D 267/268 Köln — Emmerich — Utrecht — Rotterdam bis und ab Hoek van Holland.

Oberbrügge/Ehringhausen

Konfirmation in Oberbrügge

Die Kirche vermochte gestern die Besucher kaum zu fassen. Pfarrer Thunig verstand es, den Jungen und Mädchen die Worte aus dem Apostelbrief des Paulus „Kämpfet den Kampf des Glaubens“ in rechter Weise auszulegen. Der Kirchenchor unter der Leitung von Fritz vom Hofe gab diesem Festgottesdienst durch seine Liedvorträge einen würdigen Rahmen.

Filmvortrag in der ev. Kirche

Für die Jugendlichen der Kirchengemeinde Oberbrügge findet am Montag, dem 28. März, abends im Gemeinderaum der Kirche ein Filmvortrag über Palästina statt. Hierzu sind alle Jugendlichen herzlich eingeladen.

Die „Alben“ von Pompeji und das moderne Plakat

Die Geschichte der Plakatkunst und ihre Vorgänger in 500 Lichtbildern - Willy Gauchel schuf diese Sammlung

„Jeder Mensch hat sein Hobby“, behauptet der, der mehr davon zu verstehen glaubt, als der Normalbürger. Und immer wieder entdecken wir Menschen, die irgendeine Lieblingsbeschäftigung mit Leidenschaft betreiben. Kürzlich hatten wir zwei Halveraner besucht, deren Steckenpferd geflügelter und gefiederter Art war: die Wellensittiche und Kanarienvögel. Heute soll der Lüdenschneider Graphiker Willi Gauchel vorgestellt werden, der 500 selbstgefertigte Diapositive über die Plakatkunst gesammelt hat.

Willy Gauchel war etwas verblüfft, als wir unsere Neugier kundtaten. Er meinte: „Die Serie hat noch so manche Lücke, und meine Arbeit ist noch lange nicht abgeschlossen.“ Ich kann nur ein unfertiges Werk zeigen und das macht bekanntlich nie den besten Eindruck.“ Aber Herr Gauchel wurde dann doch aufgeschlossener, als wir ihm unser großes Interesse bekundeten.

AUF JAGD NACH RARITÄTEN

Seit einer Reihe von Jahren ist der Graphiker um die Sammlung von Unterlagen aller Art bemüht, um Originale, Abbildungen aus Ausstel-



Ein Ausstellungs-Plakat für die Künstlergemeinschaft „Brücke“ von Ludwig Kirchner aus dem Jahre 1906.

lungen, privatem Besitz und alten Werken. Auf seinen Reisen in alle Teile der Bundesrepublik und darüber hinaus ins Ausland hat er keine Möglichkeit unversucht gelassen, um in den Besitz solcher Raritäten zu kommen. Seine ersten Funde nach dem Kriege machte er während seines Aufenthaltes in Brüssel, als er für den Salon de l'auto im Palais centenaire im Auftrage des belgischen Ernährungsministers seine Plakatenwürfe vorlegte.

Obwohl sie nicht zur eigentlichen Geschichte

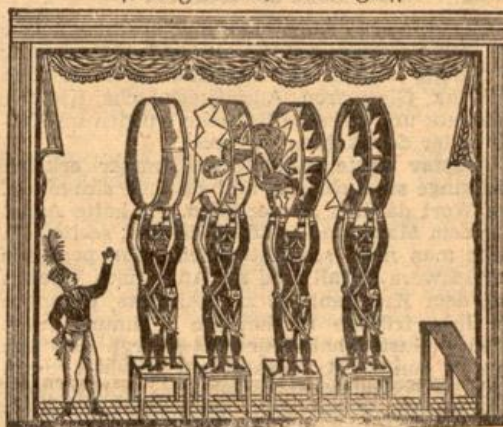
der Plakatkunst gehören, ist Gauchel doch recht stolz auf einige wenige Wiedergaben der ältesten Funde, auf die „Alben“ von Pompeji und die Abbildungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Die Alben waren geweihte Wandflächen, die nach Gebrauch immer wieder übertüncht wurden, um für neue Werbungen beschriftet oder bemalt werden zu können.

Die Verwendung von gedruckten Plakaten setzte nach der bekannten Gutenberg-Erfindung ein, vorerst zur Werbung für Verlagserzeugnisse der Druckereien. Später waren die Verbraucher hauptsächlich fahrendes Volk und Aerzte. Dann kam als Blickfang der Holzschnitt zu Gutenbergs Lettern. Auch über diese Zeit der Entwicklung konnte Gauchel einige wenige Beispiele erwerben.

ERFINDUNG DER LITHOGRAPHIE

Die eigentliche Plakatkunst im heutigen Sinne beginnt um den Anfang des 19. Jahrhunderts mit der Erfindung der Lithographie, die aber obwohl in Deutschland erfunden, zunächst in Frankreich und England verwertet und zur Blüte gebracht wurde. Im Revolutionsjahr 1848 erschienen die ersten politischen Plakate dieser Art in Deutschland. Erst um 1900 gewann die Plakatkunst in Deutschland an Bedeutung. Männer wie Thomas Th. Heine, Prof. Diez, Lucian Bernhard, Oppenheim, Prof. Ehmske, Prof. Praetorius, dann Klinge (Wien), Cassandre und Coulon (beide Frankreich), zählen zu den bekanntesten Graphikern und Plakatmalern dieser Zeit. Auch über diese Zeit gibt die Sammlung Gauchels, wenn auch noch nicht erschöpfend, so doch einen interessanten Ueberblick. Alle die Genannten sind

Spring durch vier Säfer



Gaukler-Plakat aus dem Jahre 1840, das in Bern erschien.



Japanisches Plakat als Sportwerbung aus dem Jahre 1932.

mit einem oder mehreren Exemplaren vertreten. Sie bilden etwa 25 Prozent der ermittelten Werke.

DIE MODERNE

Die übrigen 75 Prozent gehören der Moderne an. Neben einer Reihe bekannter deutscher stehen französische, englische, amerikanische, spanische, italienische, japanische und andere Künstler, die sich auf den verschiedensten Gebieten der Wirtschafts- und Verkehrswerbung einen Namen gemacht haben.

So hat Willy Gauchel eine Sammlung zusammengestellt, die von den „Alben“ des Altertums über die verschiedenen Entwicklungsstufen des Mittelalters bis hin zum modernen Mehrfarbendruck als künstlerisches Werk reicht.

EIN LOBENSWERTES UNTERFANGEN

Alle diese kleineren und größeren Werke hat Gauchel mit einer Spezialkamera im Foto festgehalten und damit für die Zukunft gesichert. In mühevoller Kleinarbeit schuf er davon bisher 500 Lichtbilder. Gauchel sprengt nun die gewohnten Grenzen und stellt sein Hobby in den Dienst des Volksbildungswerkes unserer Stadt. Zweifellos ein lobenswertes Unterfangen.

Das Schwerkraft seiner zukünftigen Arbeit wird in der Ermittlung von älteren Werken dieser Art liegen, wodurch er seine Sammlung noch wesentlich vervollständigen kann.

co

Generalversammlung des Schießverbandes

Rückblick der Schützen aus Halver und Kierspe

Vorstand wiedergewählt - Verbandsschießen im Mai in Ehringhausen - Im Herbst Wettkämpfe in Halver

Am vergangenen Sonnabend hatten sich zahlreiche Schützen aus Halver, Ehringhausen, Bommert, Berkenbaum, Wilhelmshöh, Höferhof und Neuenhaus im Gasthof Teipel in Neuenhaus bei Kierspe zur Jahreshauptversammlung des Verbandes der Schießklubs von Halver und Umgegend eingefunden. Verbandsvorsitzender Willi Hager, Romberg, gab seiner Freude Ausdruck, daß trotz der sehr schlechten Witterung die Schützenkameraden noch so zahlreich erschienen waren und so ihr Interesse an der gemeinsamen Sache bekundeten.

Der vom Vorsitzenden gegebene Jahresbericht ließ eine erfreuliche Weiterentwicklung des Verbandes erkennen. Dem Verband gehören sieben Vereine mit 112 aktiven Mitgliedern an. Als dritter Klub konnte der Schießklub „Wilde Jäger“ Neuenhaus im vergangenen Jahr auf eine 25jährige Tätigkeit und Verbandszugehörigkeit zurückblicken. Weiter konnten mehrere Schützen wiederum mit der silbernen Verbandsnadel für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden.

Am 1. Mai 1954 wurden in Ehringhausen die Verbandsmeisterschaften im Bolzenschießen durchgeführt. Beteiligt waren in Ehringhausen 93 Schützen und 17 Mannschaften, in Neuenhaus 85 Schützen und 15 Mannschaften. Verbandsmeister wurden Karl Heinz Schmidt, Höferhof und Heinz Nöckel, Neuenhaus. Wanderpreissieger 1954 wurde im Kugel- und Bolzenschießen der Schießklub Halver.

Der vom Verbandskassierer Karl August Weiland, Halver, anschließend gegebene Kassenbericht wies eine günstige Finanzlage des Verbandes auf. Die Beiträge sollen daher im kommenden Jahre in der gleichen Höhe erhoben werden.

Die anschließende Vorstandswahl ergab einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes. Lediglich der Posten des II. Vorsitzenden wurde mit Ernst Kesper, Bommert, neu besetzt. Für die dadurch freiwerdende Stelle eines Verbands-schießwartes wurde Hugo Hamel, Ehringhausen, gewählt. Kassenprüfer wurden Günter Ebbinghaus, Wilhelmshöh, und Albert Klemp, Bommert.

Die diesjährigen Verbandsmeisterschaften und das Wanderpreisschießen mit Kugeln finden am

Hohes Alter

Seinen 70. Geburtstag konnte Rentner Franz Schubert, Heerstraße, begehen. Wir reißen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

Rönsahl

Wir gratulieren

Morgen kann Frl. Anna Müller, Rönsahl ihr 80. Lebensjahr vollenden. Wir gratulieren.

7. Mai 1955 wiederum in Ehringhausen statt. Die Wettkämpfe im Bolzenschießen folgen im Herbst in Halver. Im weiteren Verlauf der Versammlung kamen noch verschiedene Anträge der einzelnen

Treue zum alten Brauchtum

Westfälischer Heimatabend in Oberbrügge

Der MGv brachte wieder etwas Besonderes — Ein ausgezeichnetes Programm

Alljährlich, wenn der MGv Oberbrügge seine große Sängerfamilie zum Westfälischen Heimatabend bittet, weiß man, daß es eine Veranstaltung gibt, die etwas Besonderes bringt. Sinn dieser Feste ist, altes Brauchtum aus dem Sauerland hochzuhalten. Darum ist es auch

Wieder ein Reh gerissen

Am 18. März wurde in der Nähe der Landstraße Kierspe—Halver am Höferhaus ein Reh von einem wildernden Hunde aus Kierspe gerissen. Ein mit seinem Wagen des Weges kommender Herr befreite das Reh von dem Hunde und brachte es zur Polizeistation nach Halver. Die Polizei hat bereits in Kierspe den Besitzer des Hundes festgestellt und das Strafverfahren eingeleitet.

Anläßlich dieses Vorkommnisses wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, die Hunde nicht unbeaufsichtigt zu lassen, insbesondere jetzt nicht, wo das Wild durch den anhaltenden Winter starke Not leidet. Jeder Hundebesitzer, der gegen diese Anordnung verstößt, wird zur Anzeige gebracht.

Er hat nicht nur die Kosten für die Einsetzung eines neuen lebenden Stück Wildes zu tragen, sondern hat auch mit einer polizeilichen Strafe zu rechnen.

selbstverständlich, daß die Männer und Frauen in der alten Bauerntracht, mit Schürze und schwarzem Vorhemd, erscheinen.

Vereine zur Abstimmung. So kamen Fragen der Vorstandssitzung, des Uebertrittes eines Schützen von einem verbandsangehörigen Verein zum anderen, der Beschaffung einer verbandseigenen Standbeleuchtung und Fragen des Schützenwachstums zur Sprache. Es wurde allen beteiligten Vereinen empfohlen, mehr als bisher auch den Jungschützen den Weg zum Schießsport zu öffnen und die Bildung von Jugendschützengruppen zu erwägen.

So hatte man es auch in diesem Jahre gehalten. Auf das alte Stammgericht der Westfalen, Kohl mit Mettwurst, mußte man diesmal wegen des strengen Winters verzichten. Dafür gab es aber ein ebenfalls bekanntes Stammgericht und das war Sauerkraut mit der dazu gehörenden Einlage. Der Saal des Hotels Süderland war wieder voll besetzt. Seiner besonderen Freude hierüber gab der Vorsitzende Walter Piene, natürlich in plattdeutscher Mundart, Ausdruck. Sein Wunsch gipfelte darin, daß trotz der fortschrittlichen Zeit das gute alte Brauchtum unserer Vorfahren erhalten bleibe. Der Chor brachte dann unter seinem Chorleiter Nikolaus Hölscher als Begrüßungschor ein Werk in plattdeutscher Mundart „Wannit Kirmes es“ und „Spielmanns Wanderfahrt“ von Ullrich. Dann kam der Humor zu seinem Recht. Durch diese Stunden des Frohsinns geleitete Günter Probst die Besucher in launigen Versen der Ansage. Wie es beim MGv Oberbrügge nicht anders zu erwarten war, hatten auch diesmal Franz Wasser und Emil Kubiczek ein ausgezeichnetes buntes Programm zusammengestellt.

Brügge

Der Schuhmachermeister Albert Battenfeld, Brügge-Winkhausen, vollendet heute in außergewöhnlicher geistiger Frische sein 78. Lebensjahr. Herzlichen Glückwunsch!

Auto-Industrie hofft auf „Sonntagsfahrer“

Fast 4000 Pkw im Kreisgebiet werden niedriger besteuert - Steuersenkung bei den bekanntesten Wagentypen

Vor zwanzig Jahren wurde in Deutschland die Besteuerung der Kraftfahrzeuge abgeschafft. Der Erfolg bewies, daß diese Handlung volkswirtschaftlich war, denn die Zahl derjenigen Menschen, die einen Kraftwagen nicht aus beruflichen Gründen benötigten, sondern in erster Linie für ihre privaten Bedürfnisse benutzten, war sehr groß. Deutschland rückte schlagartig in der Motorisierung der Länder einen großen Schritt vorwärts. Das war also damals, als man einen Kleinkraftwagen für etwa 1500 Mark kaufen konnte, der ein wirklich vollwertiges Automobil war. Heute geht angeblich weder das eine noch das andere, denn man will die Kraftfahrzeugsteuer nicht aufheben und kann angeblich keinen wirklich billigen, vollwertigen Kleinkraftwagen bauen.

Das Wunder der Motorisierung

Trotzdem gibt es heute bereits einige deutsche Automobilfabriken, in denen täglich tausend Kraftfahrzeuge vom Fließband rollen. Das verwunderlichste dabei ist, daß alle diese Fahrzeuge vorläufig auch verkauft werden, was auch die amtliche Kraftfahrzeugzählung beweist. Die Entwicklung in dieser Hinsicht ist einfach unglaublich, vor allem beim PKW, von denen es Anfang 1950, dem ersten Jahr nach der Freigabe des lange Jahre gedrosselten Kraftverkehrs, im Bundesgebiet erst 436 000 Personenkraftwagen gab, deren Zahl im Verlauf von fünf Jahren bis zum 1. Januar 1955 auf über 1,5 Millionen PKW anstieg. Demnach sind heute im Bundesgebiet bereits doppelt so viele Personenkraftwagen im Verkehr wie im Jahre 1939. Zehn Jahre nach einem verlorenen totalen Krieg, der Deutschlands Industrie zum größten Teil in ein Trümmerfeld verwandelte.

Kraftfahrer sind unzufrieden

Es ist daher gut zu verstehen, wenn auf Grund dieser Aufwärtsentwicklung von höherer Seite wenig Interesse an der Senkung der Kraftfahrzeugsteuer gezeigt wird. Mit dem Steueraufkommen aus der Kraftverkehrswirtschaft werden ja nicht nur allein Straßen gebaut oder ausgebaut. Im Bundesgebiet fahren täglich zehn Millionen Menschen mit dem eigenen Fahrzeug,

als Berufsfahrer oder als zahlende Fahrgäste im Omnibus. Anfang 1955 kamen jedoch erst auf jeweils 32 Personen ein Personenkraftwagen. Mit der vorgesehenen Herabsetzung der Kfz.-Steuer für Personenkraftwagen um 20 Proz. hofft man, daß sich nach und nach auch sog. „Sonntagsfahrer“, die ihr Fahrzeug weniger aus beruflichen als aus privaten Gründen halten wollen, einen PKW anschaffen werden, wobei die Automobilindustrie durch Preissenkungen diesen Wünschen weitgehend entgegen kommt. Wegen der nunmehr vorgesehenen 20prozentigen Steuersenkung für PKW werden jedoch von den im Zulassungsbezirk Altona registrierten und zugelassenen 3991 Personenkraftwagen keine Siegesfahnen gehißt werden. Die Fahnen werden erst dann wieder im Winde wehen, wenn die Kraftfahrzeugsteuer ganz gefallen ist.

Wieviel Kfz.-Steuer werden eingepart?

Da mit der Annahme des vom Finanzausschuß des Bundestages eingebrachten Verkehrsfinanz-

gesetzes hinsichtlich der Steuersenkung für PKW wohl zu rechnen ist, werden nach Inkrafttreten des Gesetzes sich für die folgenden bekanntesten Wagentypen die nachstehenden Änderungen in der Besteuerung ergeben. Die zurzeit und künftig geltenden Jahresbeträge für die Kfz.-Steuer und der eingeparte Betrag in DM gerechnet be- tragen beim:

Lloyd 400	72	=	58	=	14
Goliath 700	126	=	101	=	25
DKW-Sonderklasse	162	=	130	=	32
Volkswagen	216	=	173	=	43
Ford Taunus M 12	216	=	173	=	43
Opel-Olympia	270	=	217	=	54
Borgward 1800	324	=	259	=	65
Mercedes 180	324	=	259	=	65
Opel-Kapitän	450	=	360	=	90
Mercedes 300	540	=	432	=	108

Die zweite Zahl wird also der künftigen Besteuerung der Fahrzeuge entsprechen.

Aber auch dieser Betrag ist für viele Menschen eine zu hohe Belastung, um sich einen PKW zur Befriedigung privater Wünsche zuzulegen. Deutschland als das Geburtsland des Autos, wird daher mit je 32 Einwohnern auf 1 PKW weiterhin hinter Belgien mit je 16, Frankreich mit je 14 und England mit je 13 Personen auf 1 PKW rangieren, von den USA ganz zu schweigen, wo auf 3 Personen 1 PKW kommt.

Häftling als „Prophet aus dem Weltall“

Schwerverbrecher mit Papierstreifen im Ohr spielt verrückt

Berlin. Seit mehreren Wochen spielt einer der berüchtigsten Verbrecher der Nachkriegszeit,

der 32jährige Artist Hans Werner Walter, in seiner Zelle im Untersuchungsgefängnis Berlin-Moabit verrückt. Walter, der in Berlin zwei Morde begangen und ein drittes Kapitalverbrechen in Italien verübt hat, unterschreibt sämtlich Protokolle nicht mehr mit seinem Namen, sondern mit den Worten „Prophet des Universums“.

Der „Prophet“ stopft sich lange Papierstreifen in die Ohren und behauptet, dies seien „Antennen“, mit denen er Befehle aus dem Weltall empfangt. Eine Möglichkeit, sich diesen Befehlen zu widersetzen, gebe es für ihn nicht.

Walters Verbrecherkarriere hatte kurz nach Kriegsende begonnen. Er ermordete einen Kunstmaler und einen Wiegemeister und verübte außerdem zahlreiche schwere Einbrüche, bei denen er Schmucksachen und Textilien im Werte von rund 30 000 DM erbeutete. Als ihm dann vor mehreren Jahren der Boden in Berlin zu heiß wurde, flüchtete er über Südfrankreich nach Italien, wo er einen dritten Mord beging. Wegen dieser Tat und weiterer Verbrechen wurde er in Italien zu einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Es gelang ihm jedoch, aus dem Gefängnis zu fliehen. Schwabearbeitete italienische Carabinieri nahmen ihn dann in einer Felsenhöhle der Apenninen fest und lieferten ihn an Deutschland aus.

Beiträge ändern sich

Vom 1. April 1955 an Erhöhung der Beiträge zur Invaliden- und Angestelltenversicherung
Senkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung

Auf Grund des § 8 des Rentenmehrbetragsgesetzes vom 23. November 1954 wird der Beitragssatz für die in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten Versicherungs-pflichtigen vom 1. April 1955 an von 10 auf 11 Prozent des Entgelts erhöht. Gleichzeitig wird der Beitragssatz zur Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent des Entgelts gesenkt, nämlich von 4 auf 3 Prozent. Es tritt mithin eine Erhöhung der Gesamtbeiträge zur Sozialversicherung für diejenigen versicherungspflichtigen Arbeiter und Angestellten, die auch arbeitslosenversicherungs-pflichtig sind, nicht ein.

Wichtig für freiwillig Versicherte!

Für die Selbstversicherten und freiwillig Versicherten hat der Bundesminister für Arbeit mit der „Verordnung über die Neufestsetzung der Beiträge für die pflichtversicherten Selbständigen, Teilbeschäftigten und unständig Beschäftigten,

die Selbstversicherten und die freiwillig Weiter-versicherten in der Rentenversicherung der Arbeiter und der Rentenversicherung der Ange-stellten (Beitragsmarken-Verordnung)* vom 11. 3. 1955 (BGBl. I Nr. 8 S. 104) für die Invaliden-versicherung neue Beitragssätze festgesetzt, die vom 1. April 1955 an Gültigkeit haben.

Für Versicherungszeiten vor dem 1. April 55 können von Selbstversicherten und freiwillig Weiterversicherten nach § 3 der erwähnten Ver-ordnung im Rahmen der gesetzlichen zweijäh-rigen Nachentrichtungsfrist noch Beitragsmarken alten Wertes verwendet werden. Für Versiche-rungszeiten vom 1. April 1955 an sind auf jeden Fall nur Marken nach den neuen Bei-tragswerten zu verwenden. Beim Ankauf der Marken bei der Post ist also künftig auf die unterschiedlichen Beitragswerte zu achten.

Die Beiträge für die Höhrversicherung bleiben unverändert.

Vorsicht: Erkältungswetter!

Da heißt es auf der Hut sein! Da gehört der echte KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST in jedes Haus! Sie wissen doch: 1—2 Eß-löffel davon in heißem Zuckerwasser oder Tee — kurz vor dem Zubettgehen ein-genommen — das hat erfahrungsgemäß schon so vielen gute Dienste geleistet! Halten auch Sie den echten KLOSTERFRAU MELISSEN-GEIST stets griffbereit.

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen! Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der gesunden und kranken Haut!



Empfindlich gegen Zugluft?

Rheumakranke sind empfindlich gegen Zugluft. Aber sie läßt sich nicht immer vermeiden: Sei es im Auto, in der Bahn oder in „geschlossenen“ Räumen. Ein ABC-Pflaster schützt den rheuma-empfindlichen Körperteil vor Wärmeverlust u. ver-hindert vorbeugend rheumatische Beschwerden.

ABC-Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Ohne Werbung - kein Geschäft

IMMER EIN GEWINN!
Bequemes Schreiben



Schnelles Rechnen!
Ausführliche Druckschriften
WILH. BELL JR.,
Bürobedarf
Halver i. Westf.



Peligom
klebt alles

Tuben ab 35 und 65 Pf. in Fachgeschäften

Skorzeny macht von sich reden

hh. Paris, 20. März

Nach Angaben französischer Journalisten hat der Mussolinibefreier Skorzeny in Madrid im kleinen Kreise erklärt, er bereite im Auftrag amerikanischer Stäbe Pläne für eine „Operation Schneeball“ vor, die den hinhaltenden Rückzug und die Evakuierung der in Zentraleuropa stehenden NATO-Streitkräfte, vor allem der deutschen Divisionen, durch die burgundische Pforte und das Rhonetal an die französische Mittelmeerküste vorsieht.

Nach seinen Angaben soll Skorzeny sein fach-männisches Urteil über die Möglichkeiten der Evakuierung versprengter Einheiten, die Offen-haltung der Verkehrswege gegen Maquis und Nachhut-Operationen abgeben. Insgesamt sollen die Pläne auf Evakuierung von 200 000 Mann nach Nordafrika hinauslaufen.

Deutsche Kundgebung in Bukarest

dmt. Bukarest, 20. März

In der rumänischen Hauptstadt hat die erste öffentliche Kundgebung der Deutschen Volks-gruppe stattgefunden. Sie wurde von dem Natio-nalratsabgeordneten Geitz geleitet. Das Haupt-ferat erstattete der deutsch-evangelische Bischof Müller. Die Kundgebung richtete sich gegen die Wiederbewaffnung Westdeutschlands.

Dritte evangelische Kirche in Bonn

dmt. Bonn, 20. März

Am Sonntag weihte der Präses der rheinischen evangelischen Kirche, Dr. Held, die im Süden der Bundeshauptstadt innerhalb Jahresfrist er-baute, rund 700 Sitzplätze enthaltende neue evan-gelische Kirche, die dritte Bonns, ein und taufte sie auf den Namen „Friedenskirche“.

Zu Beginn der Feier verlas er ein Grußwort des Bundespräsidenten. Eine vierte evangelische Kirche ist im Norden Bonns geplant. Die Fest-predigt hielt der 85jährige Heidelberger Univer-sitätsprofessor Dr. Hupfeld.

Noch rund 350 000 Deutsche leben heute in Ungarn. Das geht aus einer Berechnung der ungarndeutschen Heimatschutz „Unsere Post“ hervor, die das Bulletin der Bundesregierung zitiert. Insgesamt soll es in der ungarischen Volksrepublik noch 500 000 Angehörige nationaler Minder-heiten bei einer Gesamtbevölkerung von rund neun Millionen geben.

Hamburgs Finanzminister Dr. Schultze-Schluthe schmunzelte zufrieden, als er der Presse mitteilen konnte, daß die Hamburger Finanzverwaltung im laufenden Haus-haltsjahr 126 Millionen DM mehr einnehmen wird als ge-schätzt war.

Im schwedischen Spionage-Skandal hat sich erst bei zwei der alt Verhafteten ausreichendes Beweismaterial für einen Haftbefehl ergeben.

Die voraussichtlichen Totoquoten

12er Wette

- 1. Rang: 18 356,— DM
- 2. Rang: 485,— DM
- 3. Rang: 40,— DM

10er Wette

- 1. Rang: 7 584,— DM
- 2. Rang: 255,— DM
- 3. Rang: 23,50 DM

Rauche mild



rauche Goldteufel

Kamm

Bürste

und

TREVIT Frisier-Creme

Deutschlands erste mit Goldplakette
ausgezeichnete Frisier-Creme

Tube ab DM -.90 in allen Fachgeschäften

HEISSLUFTHERDE - DELLIGSEN



Kochvorführung

am Dienstag, dem 25. März 1955 in der
Gaststätte Mödler, Marktstraße

Herde in verschiedenen Größen u. Ausführungen

Neu! H 5 mit Kochraum 70 x 45 cm 2 Flächen

für große Haushaltungen, Landwirtschaft,
Gaststätten usw.

Treuer Helfer
der Hausfrau

Friedr. Kämper Herde - Öfen Waschmaschinen

Creme u. Seife 40 Jahre bewährt bei
Gesichts-Ausschlag, Pikel, Ekzem
Hautjucken
usw. Leupin-Tea blutreinigend, abführend, 1. Aph. u. Dräger,
Leupin-Puder mit 5 hautwirksamen Wertstoffen

Er kam, sah
und kaufte den köstlich milden
Feinschnitt

Orient-Goldteufel
jetzt auch zu DM 1.50

50% mehr
rote Blutkörperchen

stellten Ärzte bei Kuren mit
rotem Traubensaft fest.
Wir führen den roten Rabenhorster
DM 2.90 je Fl. a. Glas
Reform- und Diäthaus M. Menke
Alleinverkauf für Halver